

Mitteilungsvorlage
Tischvorlage

Organisationseinheit Amt für Kinder, Jugend und Familie	Datum 02.07.2015	Drucksachen-Nr. 2015/158
↓ Beratungsfolge Kreisjugendhilfeausschuss	↓ Sitzungsart öffentlich	↓ Sitzungstermin/e 06.07.2015

Tagesordnungspunkt 3.1

Ausgaben- und Kennzahlenentwicklung in der Jugendhilfe

Sachverhalt

Dem Wunsch des Kreisjugendhilfeausschusses entsprechend sollen in der Sitzung die Hilfearten dargestellt werden, bei denen es auffällige bzw. interessante Entwicklungen gibt.

Der Vollständigkeit halber sind in der Tischvorlage Entwicklungen aller Aufgaben der Jugendhilfe dargestellt. Dargestellt werden

- Entwicklungen der Gesamttransferaufwendungen der vergangenen Jahre
- Im Einzelfall auch Kennzahlen in der Betrachtung durchschnittliche Stichtagsfallzahl sowie Kosten/Falltag
- Prognosen für das Haushaltsjahr 2015

Die beigelegten Übersichten stellen die Entwicklung der Fallzahlen sowie der Transferleistungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Kindertagesbetreuung im 1. Halbjahr 2015 dar.

Die Fallzahlen differenzieren sich in Hilfen außerhalb von Einrichtungen, also ambulante Maßnahmen, sowie Hilfen in Einrichtungen. Gesondert aufgeführt sind die Inobhutnahmen sowie die Stichtagszahlen für die Kindertagesbetreuung in KiTas und Kindertagespflege.

Der Zusatz UMF steht für Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Der Anteil der ambulanten Hilfen liegt über dem der Hilfen in Einrichtungen. Dies entspricht den Zielen des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, die ambulanten Angebote im Landkreis weiter auszubauen.

Bedenklich ist der Rückgang der Fallzahlen bei der Vollzeitpflege nach § 33 (1) SGB VIII. Hier deutet sich bereits an, dass die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien immer schwieriger wird. Als Konsequenz müssen bereits Kleinkinder in vollstationären Einrichtungen untergebracht werden. Um einen stabilen Bestand von Vollzeitpflegefamilien halten und wieder aufbauen zu können benötigt man ausreichende Personalressourcen und Angebote z. B. für eine angemessene Alterssicherung von Pflegemüttern/-vätern.

Im Bereich der Kindertagesbetreuung steigen die Fallzahlen kontinuierlich an. Der Rechts-

anspruch auf einen Betreuungsplatz wird zunehmend ausgeschöpft. Da für schulpflichtige Kinder ein bedarfsgerechtes Angebot vorgehalten werden muss, steigen auch hier die Fallzahlen.

Hinsichtlich der Kostenentwicklung gehen wir davon aus, dass der Budgetansatz für die Brutto-Transferleistungen eingehalten werden kann.

Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen der Haushaltsplanung

Anlagen

Anlage 1 – Darstellung der Ausgabenentwicklung mit Kennzahlenvergleichen

Anlage 2 – Fallzahlentwicklung 2015

Anlage 3 – Kostenentwicklung